

MZ - 06.11.15

# Prächtiger Saal im Wolff-Haus

## Das Stadtmuseum sucht zur Beschaffung neuer Stühle noch Sponsoren.

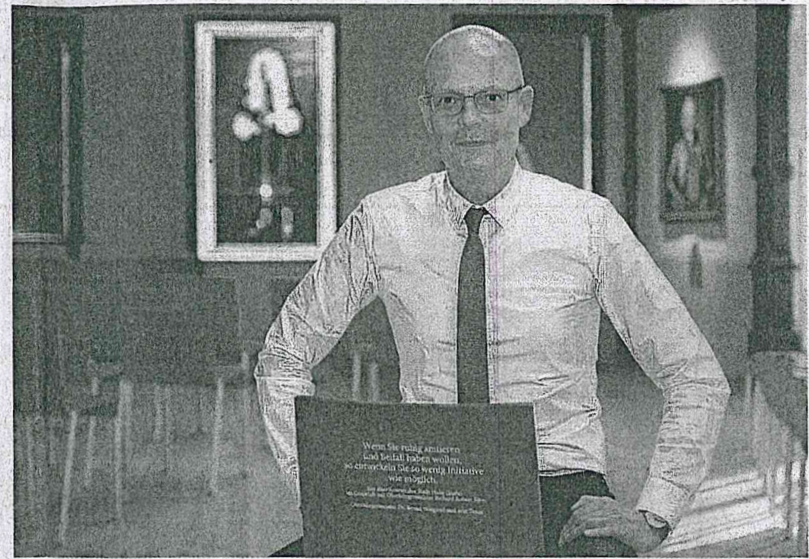
VON DETLEF FÄRBER

**HALLE/MZ** - Es würde wohl auch ihm gefallen: Ihm, Halles größtem Philosophen, der einst in diesem Haus und in diesem Saal knapp unterm Dach seine Vorlesungen hielt. Christian-Wolff - einstiger Hausherr und nunmehriger Namenspatron des Gebäudes, das Halles Stadtmuseum beherbergt - wäre wohl sogar entzückt, könnte er sehen, wie schön der Raum geworden ist, in dem er selbst einst Vorlesungen gehalten hat. Denn nach jahrelanger Sanierung ist dieser Saal nun fertig: Nagelneu, was die Veranstaltungstechnik angeht, und dennoch von barocker Ausstrahlung.

Gestern hatte die „darüber einfach nur glückliche“ Museums-Chefin Jane Unger zu einem ersten Einblick eingeladen - bevor heute die offizielle Eröffnung steigt. Und

klar ist dabei schon jetzt, dass eine schöne Aktion wohl ein Erfolg werden wird. Denn die Ausstattung des Saals mit neuen Stühlen - hundert sind geplant - soll mittels Sponsoring erfolgen. Sprich, jeder Museumsfreund kann einen Stuhl im neuen alten Hörsaal des Wegbereiters der europäischen Aufklärung kaufen und ihn mit Namen und Merkspruch versehen lassen.

„Nachdenkliches zum Anlehnen“ so ist die Aktion betitelt, bei der schon vor der Premiere ein Viertel der neuen Sitzplätze finanziert sind - einer davon sogar von Oberbürgermeister Bernd Wiegand (parteilos), ein weiterer von einem Nachfolger Wolffs, dem emeritierten Philosophie-Professor Jürgen Stolzenberg vom etwas langnamigen „Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der europäischen Aufklärung“. Doch nicht




**Bernd Wiegand im neuen Saal mit „seinem“ Stuhl. Er hat sich für einen ironischen alten Spruch aufs Bürgermeisteramt entschieden.** FOTO: HOLGER JOHN

nur die 25 neuen Stühle sollen sich heute Abend füllen, sondern der ganze Saal - wenn die neue Krone des Wolff-Hauses in Betrieb geht: übrigens auf eine für die alte Philosophen-Herberge zünftige Weise. Denn jeweils in der Anzugsordnung und Haarmode der Wolff-Zeit werden zur Eröffnung Wolff-Texte aus einem Briefwechsel vorgetragen - und das unter den nur teilweise gestrengen Augen etlicher von Wolffs Verehrern, die in Gemälden an den Saalwänden hängen - fast

wie eine philosophische Ahnengalerie.

Veranstaltungen wie Lesungen und Vorlesungen, Podiumsdiskussionen und dergleichen sollen künftig in dem Saal stattfinden, der auch zur Vermietung angeboten wird. Und Stühle für Leute, die noch als Stuhlpaten zu Stühle kommen wollen, gibt's auch noch - für 370 Euro: Inklusive Sinnspruch ist das fast schon ein Schnäppchen.

 Die Eröffnungsfeier in der Gr. Märkerstraße 10 beginnt heute, 19 Uhr.